

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1187/2020
Amt/Aktenzeichen 20/	Datum 08.07.2020	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 08.09.2020

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	15.09.2020	Ö
Stadtrat	Entscheidung	23.09.2020	Ö

**Betreff:**  
Wirtschaftliche Beteiligungen; Mainzer Stadtwerke AG  
hier: Jahresabschluss zum 31.12.2019

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, den 18. August 2020  
Stadtverwaltung

gez.

Günter Beck  
Bürgermeister

Mainz, den     September 2020  
Stadtverwaltung

Michael Ebling  
Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Nach Kenntnisnahme des Prüfungsberichts der KPMG AG über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 empfiehlt der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und beschließt der Stadtrat:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses der Mainzer Stadtwerke AG mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 17.171 TEUR und einem Bilanzgewinn i.H.v. 12.701 TEUR;
2. die Verwendung des Bilanzgewinns i.H.v. 12.701 TEUR für eine Bruttodividende i.H.v. 6.000 TEUR, der Einstellung in andere Gewinnrücklagen i.H.v. 701 TEUR sowie einen Gewinnvortrag auf neue Rechnung i.H.v. 6.000 TEUR. Von der Bruttodividende entfallen 5.601,6 TEUR auf die Aktionärin ZBM und 398,4 TEUR auf die Aktionärin Stadt Mainz;
3. die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019;
4. die Entlastung des Aufsichtsrates der MSW für das Geschäftsjahr 2019.

## 1. Sachverhalt

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 der Mainzer Stadtwerke AG (nachfolgend: MSW) wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Aktivitäten der MSW umfassten im Geschäftsjahr 2019 vor allem die Konzernführung (incl. Beteiligungen), die Wassergewinnung, die Verpachtung des Wassernetzes und die Immobilienverwaltung. Ein Großteil der Tätigkeiten im Geschäftsbereich „Versorgung“ wird von Tochtergesellschaften erbracht.

### **Ertragslage**

Das Jahresergebnis 2019 der MSW beträgt 17.171 TEUR (Vj: 14.031 TEUR) und liegt damit sowohl über der ursprünglichen Wirtschaftsplanung 2019 (12.327 TEUR) sowie der letzten Prognose 2019 (14.678 TEUR). Das Betriebsergebnis (EBIT) i.H.v. 1.643 TEUR (Vj. 4.076 TEUR) hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Ursächlich ist insbesondere eine außerplanmäßige Abschreibung auf ein bisher vermietetes Verwaltungsgebäude in der Ingelheimer Straße i.H.v. 2.021 TEUR wegen des ausgelaufenen Mietvertrages zum 31.12.2019 und anschließender fehlender betrieblicher Folgenutzung. Das negative Zinsergebnis (-6.063 TEUR /Vj. -8.447 TEUR) hat sich hingegen im Vergleich zum Vorjahr um 2.384 TEUR deutlich verbessert. Ursächlich sind einerseits niedrigere Zinsaufwendungen aus langfristigen Finanzierungsgeschäften (5.072 TEUR/Vj. 6.118 TEUR) im Geschäftsjahr 2019 sowie eine Belastung durch Zinsaufwendungen für Steuernachforderungen i.H.v. 1.100 TEUR im Vorjahr. Das Beteiligungsergebnis (22.455 TEUR/Vj. 22.228 TEUR) ist trotz der höheren Verlustübernahme der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (16.489 TEUR/Vj. 14.092) annähernd konstant geblieben. Nahezu unverändert ist ebenfalls das Ergebnis vor Steuern (EBT) i.H.v. 18.035 TEUR (Vj. 17.857 TEUR). Insbesondere durch eine um 2.962 TEUR stark verringerte Gesamtsteuerbelastung i.H.v. 864 TEUR (Vj: 3.826 TEUR) hat sich das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich um 3.140 TEUR erhöht. Im Gesamtsteueraufwand des Vorjahres i.H.v. 3.826 TEUR waren periodenfremde Gewerbesteueraufwendungen aus Betriebsprüfungen der Jahre 2011-2014 i.H.v. 3.308 TEUR enthalten.

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich geringfügig um 18.142 TEUR (+2,6%) auf 731.964 TEUR erhöht. Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 24.874 TEUR auf 661.735 TEUR angestiegen, was wesentlich aus einer Zunahme der Finanzanlagen um 22.652 TEUR resultiert. Der Anstieg der Finanzanlagen basiert insbesondere auf einem Anstieg der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 17.275 TEUR, die die Gewährung neuer Darlehen an die Mainzer Wärme GmbH (7.000 TEUR) und die evb Energieversorgungs-Betriebsgesellschaft mbH (2.500 TEUR) sowie die Umgliederung von Ausleihungen aus dem Umlaufvermögen i.H.v. 7.775 TEUR betreffen. Der Rückgang des Umlaufvermögens um 7.426 TEUR auf 69.444 TEUR resultiert maßgeblich aus der vorgenannten Umgliederung von Ausleihungen in das Finanzanlagevermögen. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um 16.115 TEUR auf 269.129 TEUR angestiegen. Der Anstieg resultiert aus dem Jahresüberschuss (17.171 TEUR), der Einlage des Taubertsbergbades (5.400 TEUR), die im Vorjahr aufgrund der damals noch nicht erfolgten Handelsregistereintragung noch in einem Sonderposten ausgewiesen wurde, abzüglich den im Geschäftsjahr 2019 vorgenommenen Dividendenausschüttungen i.H.v. 6.455 TEUR. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht auf 36,8% (Vj. 35,4%). Der Anstieg der Rückstellungen um 3.661 TEUR auf 32.912 TEUR ist maßgeblich von einem Anstieg der Rückstellungen für künftige Erschließungskosten im Heiligkreuz-Viertel um 4.300 TEUR geprägt. Die zum Bilanzstichtag nahezu unverändert hohen Verbindlichkeiten i.H.v. 404.650 TEUR (Vj. 398.800 TEUR) beinhalten erst-

mals Anleihen i.H.v. 30.095 TEUR.

### **Finanzlage**

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. 13.424 TEUR (Vj. 3.799 TEUR) sowie aus der Finanzierungstätigkeit i.H.v. 2.036 TEUR (Vj. -31.037 TEUR) konnten den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit i.H.v. -3.198 TEUR (Vj: -6.394 TEUR) decken. Der Finanzmittelbestand hat sich um 12.262 TEUR auf -30.241 TEUR (Vj: -42.503 TEUR) erhöht und setzt sich aus den liquiden Mitteln i.H.v. 17.843 TEUR sowie den Netto-Verbindlichkeiten aus dem konzerninternen Cash-Pooling i.H.v. -48.084 TEUR zusammen.

### **Lagebericht**

Risiken für die künftige Unternehmensentwicklung werden in der wirtschaftlichen Auswirkung sowie in der Unsicherheit des Fortgangs der Corona-Pandemie gesehen. Bedeutend betroffen ist das Beteiligungsergebnis der MSW, insbesondere die Unternehmensparte Mobilität. Bei der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH werden dramatische Umsatzeinbußen im Geschäftsjahr 2020 erwartet. Eine künftige Veränderung des Mobilitätsverhaltens der Bevölkerung könnte verschärfend hinzukommen. Negative wirtschaftliche Auswirkungen werden ebenso in den Unternehmensbereichen Bäderbetrieb und Netzbetrieb erwartet bzw. in den Unternehmensbereichen Energievertrieb und Breitband für möglich gehalten. Weitere bekannte Risiken sind insbesondere die hohe Wettbewerbsintensität im Energiegeschäft oder die Auswirkungen aufgrund von Veränderungen von rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen auf nationaler und europäischer Ebene. Chancen werden insbesondere in den laufenden und neuen Immobilienprojekten (insb. Zollhafen, Heiligkreuz-Viertel), dem Zugewinn weiterer Konzessionsgebiete im Bereich Strom und Gas sowie in der künftigen breiten Aufstellung der KMW bei der Stromerzeugung gesehen. Bedingt durch die Corona-Krise soll der prognostizierte Jahresüberschuss 2020 das ursprünglich geplante Jahresergebnis i.H.v. 16.854 TEUR deutlich unterschreiten.

## 2. Lösung

Dem Beschlussvorschlag wird gefolgt.

Bei der Abstimmung zum Beschlussvorschlag Nr. 4 (Entlastung des Aufsichtsrates) ist zu beachten, dass solche Ratsmitglieder von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen sind, die die Stadt Mainz im Geschäftsjahr 2019 im Aufsichtsrat der MSW vertreten haben. Die Entscheidung bringt dem jeweils betroffenen Ratsmitglied selbst einen unmittelbaren Vor- oder Nachteil im Sinne des § 22 Abs. 2 Nr. 1 GemO Rheinland-Pfalz. Namentlich betrifft dies die folgenden Stadtratsmitglieder: Herr Michael Ebling, Frau Sylvia Köbler-Gross, Herr Marcel Kühle, Frau Alexandra Gill-Gers, Herr Martin Kinzelbach, Herr Hannsgeorg Schönig, Herr Norbert Solbach, Frau Sabine Flegel, Frau Ursula Groden-Kranich, Herr Walter Koppius, Herr Tupac Orellana, Herr Arne Kuster.

## 3. Alternative

keine

#### 4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

keine

#### Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Zustimmung zum Gewinnverwendungsvorschlag vereinbart der Haushalt der Stadt Mainz eine Bruttodividende i.H.v. 398.400 EUR. Nach Abzug der Kapitalertragsteuer i.H.v. 59.760 EUR und des Solidaritätszuschlags i.H.v. 3.286,80 EUR beläuft sich die Auszahlung an die Stadt Mainz auf netto 335.353,20 EUR. Diesen Nettobetrag hat die Stadt Mainz bereits im Juli 2020 von der MSW erhalten.

#### Anmerkung

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 der MSW liegt in den Fraktionsgeschäftsstellen zur Einsichtnahme aus.

#### Anlagen

Bilanz zum 31.12.2019  
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019